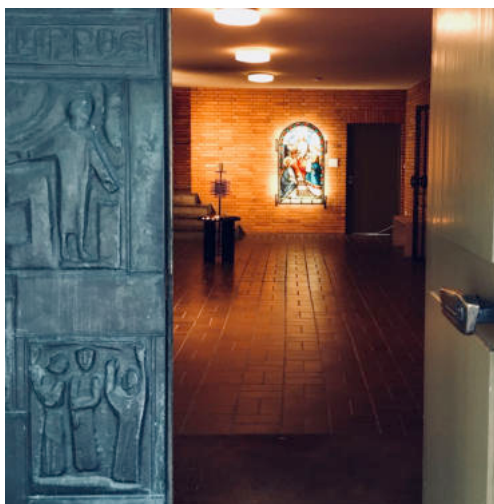


Blick vom Turm St. Philippus

Nr. 35 – Februar bis April 2026



Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Philippus Isernhagen-Süd,
Große Heide 17B, Tel.: 0511/65 07 54



Inhalt

- Zum Geleit (Pn. Katharina Busse) S. 3
- Nachrufe S. 4f
- Kindergottesdienst PLUS S. 6f
- Aus der Konfirmanden-Arbeit S. 4f
- Gottesdienste, Vorschau 1. Quartal 2026 S. 7f
- Gemeindeveranstaltungen, Vorschau 1. Quartal 2026 S. 9ff
- Gruppen und Kreise in St. Philippus S. 11f
- Aus dem Kirchenvorstand S. 12f
- Rückblick auf besondere Gottesdienste S. 14ff
- Rückblick auf Aktivitäten in unserer Gemeinde S. 18ff
- Nachrichten des Green Teams und aus Namibia S. 31ff
- Geburtstagsliste, 1. Quartal 2026 S. 34f
- Blick vom Turm für Kinder S. 36f
- Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens
in Isernhagen-Süd S. 37f

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,
zum Beginn eines neuen Jahres gehören für viele Menschen gute Vorsätze für dieses neue Jahr. Dass einmal alles gut und heile sein soll, steckt wahrscheinlich als unterbewusster Antrieb dahinter. Aber die wenigsten Neujahrsvorsätze halten lang.

Einmal Pause von den allgegenwärtigen Krisenszenarien an verschiedensten Stellen wenigstens am Beginn des neuen Jahres hätte ich so gerne gehabt. Aber so eine Pause gab es im Grunde nicht, sondern es ging sofort los mit der schlimmen Nachricht über den großen Brand in der Schweizer Disco.

Richtig gut tut mir deshalb in diesem Jahr die Jahreslosung, der Bibelvers, der für dieses Jahr als so eine Art Überschrift ausgesucht worden ist: Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5).

Diese Perspektive tut mir gut und macht Kraft: Nicht nur Katastrophen, Herausforderungen und Niedergang, sondern das Gegenteil, Neubeginn, wie man es sich insgeheim mit den Neujahrsvorsätzen wünscht und ja hin und wieder auch wirklich hinbekommt. Das macht Mut, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern Kreativität zu entwickeln.

Das „Siehe, ich mache alles neu.“ entlastet aber auch ein ganzes Stück weit: Nämlich, wenn ich mir bewusst mache, dass Gott es sagt, und nicht ich. Denn meine Kräfte sind eben auch endlich.

Ich ahne außerdem, dass dieses „Ich mache alles neu“ auch Überraschungen birgt. Gottes Neu-machen ist ja nicht zwangsläufig das, was mir so vorschwebt. Deshalb bedeutet es auch eine Aufforderung mit offenen Augen durchs Leben zu gehen, und nach dem Neu-Aufkeimenden Ausschau zu halten, das womöglich auch manchmal ganz anders ist, als das, was ich schon kenne und erwarte.

Offene Augen für das, was mitten unter uns wächst hier im Stadtteil und in der Kirchengemeinde, und einen sorgsam Umgang damit wünsche ich uns.

Bleiben Sie und bleibt ihr behütet,

Pastorin Katharina Busse



Gott spricht:

**Siehe,
ich mache
alles neu!**

Offenbarung 21,5

Agentur des Rauhen Hauses,
Hamburg

Nachrufe

Eberhard Schneider (1936 – 2025) – ein Nachruf und ein Dank



Dr. Eberhard Schneider – ein Leben zwischen zwei Welten

Am 19. Oktober ist Dr. Eberhard Schneider im Alter von fast 89 Jahren im Kreise seiner Familie in Isernhagen-Süd verstorben. Sein Leben begann äußerst bewegt – einschließlich Flucht aus der DDR – in Brandenburg.

Als er nach Isernhagen-Süd zieht, ist er noch 2 Jahre Kirchenvorsteher der Bonhoeffer-Gemeinde im Roderbruch, bis er sich in St. Philippus zur Wahl aufstellen lässt. Doch schon vor der Wahl wird Dr. Schneider im Februar 1984 in den Kirchenvorstand

berufen. Bald engagiert er sich intensiv in verschiedenen Gruppen, kümmert sich um die Zusammenarbeit mit unserer Partnergemeinde Auerswalde bei Chemnitz. Ein besonderes Anliegen wird für ihn der Kindergottesdienst. Wenn „Der Herr Schneider“, wie die Kinder ihn nannten, sonntags die Bibelgeschichte vorlas und auch noch mit seinen eigenen Worten nacherzählte, dann lauschten sie fasziniert oft mit offenem Mund. Im Dezember 1987 wurde Eberhard Schneider zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gewählt und im Juni 1988 mit den meisten Stimmen zum Vorsitzenden. Ich selber war damals Mitglied, war begeistert, wie professionell das Team Dr. Schneider – Pastor Rose funktionierte, und Eckard Rechenbach, der ja schon lange im Kirchenvorstand war, betonte immer wieder, wie harmonisch und ruhig es jetzt im Kirchenvorstand zuging, seitdem Eberhard Schneider der „Chef“ war.

Aufzuzählen, an wie vielen Aktivitäten Dr. Schneider beteiligt war, würde hier zu weit führen. Doch hat er, soweit es möglich war, bis zuletzt im Gottesdienst die Lesungen mit tiefer Intensität vorgetragen und selbst im letzten Jahr, als die Kräfte langsam schwanden, hat er sich noch ein Elektromobil erworben, um an den für ihn so wichtigen Gottesdiensten teilhaben zu können.

Als Gott im 1. Buch Mose Abraham die Zusage auf seinem Lebensweg gab „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, da hat er wohl auch an Eberhard Schneider gedacht.

Die St. Philippus-Gemeinde hat ihm sicherlich viel zu verdanken.

Volker Dallmeier



S. dazu unten unter Veranstaltungen einen Vortrag von Dr. Schneider zur Geschichte der DDR mit Bezügen zu seiner Biographie.

**Karin (1944-2025) und
Klaus Imbeck (1938-2025)
– ein Nachruf und ein Dank**



Am 21. November 2025 verstarb aus unserer Gemeinde Karin Imbeck. Nicht lange zuvor, am 8. Oktober, war auch ihr Mann Klaus Imbeck bereits verstorben. Sie waren 57 Jahre lang verheiratet. Am

23. Dezember fand die gemeinsame Trauerfeier in der fast vollbesetzten St. Philippuskirche statt.

Karin Imbeck hatte mit großer Motivation jahrelang im Chor der St. Philippus-Gemeinde gesungen; wie man auf dem Foto erkennt mit großem Vergnügen. Außerdem hat Karin viele Jahre das Greenteam verstärkt und hat auch die Corona-Zeit mit „Unkraut Zupfen“ auf dem Kirchengelände durchgehalten. Unvergessen sind ihre Einsätze an den Lutherabenden 2018 und 2019, als sie die entlaufene Nonne Else von Kanitz und die streitbare Reformatorin Katharina Zell aus Straßburg verkörperte.

Auch ihr Mann Klaus Imbeck war in unserer Gemeinde präsent, insbesondere unterstützte er jahrelang den „Männerkreis“.

Wir haben beiden, Karin und Klaus, für ihr vielfältiges Engagement in unserer Gemeinde zu danken. Wir werden sie sehr vermissen.

MS

**Kindergottesdienst Plus zum Weltgebetstag in
St. Philippus**

Am 15. März um 10.30 Uhr ist es wieder so weit: Wir feiern wieder „Kigo Plus“ – Kindergottesdienst, zu dem auch Große herzlich willkommen sind – und reisen dieses Mal nach Nigeria.



Schulmädchen in Nigeria - © EJW
Weltdienst, Kathrin Geiger

Wir freuen uns auf viele „Mitreisende“ und ihr könnt euch auf eine spannende Reise freuen. Packt am besten auch gleich noch eure Freunde mit ein!

Aus der Konfirmandenarbeit

Start der Konfirmandenzeit für eine neue Gruppe

Am Wochenende **13./14./15. Februar** ist es nun soweit und wir machen uns als neue Konfigruppe zusammen auf den Weg. Wir beginnen mit einem Kennenlernabend am Freitag und einem Kennenlerntag am Samstag zusammen mit den KonfirmandInnen aus St. Nicolai in unserem Gemeindehaus. Die Gruppe und das Team kennenlernen, die Kirche entdecken, Spiele spielen usw. Am Sonntag werden unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden dann im Gottesdienst in der Kirche begrüßt. Schön, wenn viele aus der Gemeinde diesen offiziellen Start begleiten würden!

Selbstgestalteter Gottesdienst der „alten“ Konfirmandengruppe

Die Älteren können sich zum Teil noch gut erinnern: Vor ihrer Konfirmation mussten sie sich einer eingehenden Prüfung vor dem Kirchenvorstand und womöglich auch der Gottesdienstgemeinde unterziehen, ob sie auch genug gelernt hätten.

Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Stattdessen gestalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die kurz vor der Konfirmation stehen, einen Gottesdienst für die ganze Gemeinde. Und das ist jedes Mal spannend. Natürlich sowieso für die Jugendlichen, die womöglich kaum weniger aufgeregt sind, als wenn es eine Prüfung wäre. Aber auch für die Gemeinde. Welche Themen liegen den Konfis am Herzen und wie sollte Gottesdienst aus ihrer Sicht sein?

Erfahren Sie's, wertschätzen Sie die Arbeit, die die Jugendlichen in die Vorbereitung stecken, und kommen Sie am **1. März um 10.30 Uhr** zum Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe.

Konfirmation

Am **19. April um 10.30 Uhr** ist der große Tag gekommen. Wir feiern die Konfirmation unserer aktuellen Konfirmandengruppe!



In diesem Jahr kommen wir mit einem Gottesdienst aus, so dass der Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation mit Abendmahlsfeier erst am Samstag (17 Uhr) und nicht wie in den Vorjahren am Freitag stattfinden wird. Bis dahin sind wir noch gut beschäftigt mit den Vorbereitungen des Vorstellungsgottesdienstes, dem Aussuchen von Konfirmationssprüchen und Plänen für eine Kirchenübernachtung.

Pn Katharina Busse

Vorschau auf Gottesdienste

1. Quartal, Februar bis April 2026



W bedeutet „Winterkirche“, also Gemeindehaus!

Der Gottesdienst beginnt i.d.R. um 10.30 Uhr, wenn nichts anderes angegeben ist.

1.2.		Okrn. Schulz-Grave	W
8.2.		P.i.R. Bühler	W
15.2.		Pn. Busse	Begrüßungsgottesdienst für die neue Konfirmandengruppe
22.2.		P.i.R. Kemper	W Mit Abendmahl
1.3.		Konfirmandengruppe und Pn. Busse	Vorstellungsgottesdienst der aktuellen Konfi-Gruppe
6.3., 18 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstags-gottesdienst	<i>Regional in St. Nathanael</i>	
8.3.		Pn. Busse	W
15.3.		Pn. Busse und Kindergottesdienst Team	W Kindergottesdienst Plus zum Weltgebetstag
22.3.		P.i.R. Bühler	W mit Abendmahl
29.3.		Stadtsup. i.R. Heinemann	
2.4., 19 Uhr	Gründonnerstag	Pn. Busse	Tischabendmahlsfeier, Bitte anmelden!

3.4., 15 Uhr	Karfreitag	Pn. Busse	
5.4.	Ostersonntag	Pn. Busse	Festgottesdienst für Groß und Klein
6.4. 17 Uhr	Ostermontag	<i>Regional in St. Nathanael</i>	
12.4.		NN	
18.4., 17 Uhr		Pn. Busse	Vorabendgottesdienst vor der Konfirmation Mit Abendmahl
19.4.		Pn. Busse	Konfirmation
26.4.		NN	

Tischabendmahl in St. Philippus

Am Gründonnerstag, 2. April 2026, laden wir wieder ganz herzlich zum Tischabendmahl in der St. Philippus-Kirche ein. In ganz besonderer Atmosphäre, mit einer langen und liebevoll geschmückten Tafel im Kirchraum, feiern wir Gottesdienst mit Brot und Traubensaft, aber auch mit „richtigem“ Essen und Trinken und erinnern uns an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Achtung: Wir beginnen um 19 Uhr.

Wir freuen uns über viele Teilnehmende!

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 31. März über das Gemeindebüro (65 07 54 oder KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de) zur Teilnahme an.

Pastorin Katharina Busse



Ostern in St. Philippus

Ostern feiern wir wieder gemeinsam mit Kleinen und Großen in einem fröhlichen Festgottesdienst am Ostersonntag, 5. April, um 10.30 Uhr in der Kirche. Alle Kinder, die mögen, ziehen zu Beginn mit der neuen Osterkerze mit in die Kirche ein. Während der Predigt gibt es wieder ein Bastelangebot.



Nach dem Gottesdienst hat der Osterhase wieder im Auftrag des Vereins zur Förderung kirchlich-kulturellen Lebens rund um die Kirche Ostereier versteckt, und im Gemeindesaal gibt es Osterbrot und Kaffee.

Pn. Katharina Busse

Bibelstunde im Birkenweg 4, jeweils 15 Uhr

11. Februar 2026, 25. Februar 2026, 11. März 2026, 25. März 2026, 08. April 2026, 22. April 2026

Veranstaltungen in unserer Gemeinde 1. Quartal, Februar bis April 2026

23. Jan. 2026: Isernhagener Gespräche - Prof. Dr. Reinhard Dengler,
Isernhagen Süd:
„Über dementielle Entwicklung - aktueller Stand“
Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr. Herzliche Einladung!

27. Febr. 2026: Isernhagener Gespräche - Dr. Volker Dallmeier,
Isernhagen-Süd
„Pottland - mittelalterliche Steinzeug-Produktion zwischen Leine
und Weser“
Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr. Herzliche Einladung!

1. März 2026: Zwei Sechzehntel, ein Achtel und Gottes Ewigkeit: Von Lebensrhythmen und der Klangfülle Gottes

Die Pianistin Hyelee Clara Chang sagt:

„Wir alle leben nach einem eigenen Notenblatt und der Herzschlag schreibt unsere eigene Musik. Unsere Herzen schlagen in unterschiedlichen Tempi, setzen unterschiedliche Betonungen und Pausen – ja, sie folgen sogar unterschiedlichen Taktarten.“

Pianistin Hyelee Clara Chang und Pastorin Christina Ernst laden Ihre Herzen ein, diesen Rhythmen zu lauschen und in sich hinein zu horchen.

Frau Chang spielt Werke von Edward Elgar, Frédéric Chopin, Franz Schubert und Felix Mendelssohn Bartholdy. Sie eröffnet durch Erklärungen und Klangbeispiele eine besondere Art, in diese Musik einzutauchen und sie mit eigenen Assoziationen zu verbinden. So wie jeder Gottesdienst dazu einlädt,

Gottes Wort mit der eigenen Lebenserfahrung zu verbinden oder diese Verflechtung besser zu verstehen.

An diesem Abend hören wir Gottes Ewigkeit als Puls, aus dem unser eigener Herzschlag hervortritt für eine Zeit, vielstimmiges Leben, Klangfülle, gehalten von der Geburt bis zum Tod und darüber hinaus.

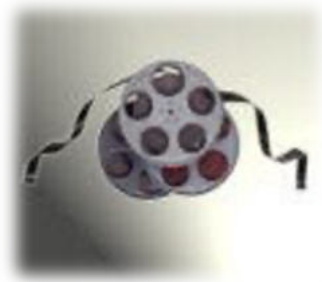
Am 1. März 2026 um 17 Uhr in der Philippus-Kirche. Der Eintritt ist frei. Um Spenden als Wertschätzung der musikalischen Arbeit wird gebeten. Mehr über Hyelee Clara Chang erfahren Sie auf ihrer Website: <https://hyeleechang.com>

Pastorin Dr. Ernst

6. März 2026: Kino für 5- bis 14 Jährige

Als erste Veranstaltung für Kinder und Jugendliche in diesem Jahr findet am Freitag, dem 06. März 2026, in der Zeit zwischen 17:00 Uhr und 19:00 Uhr im Gemeindehaus von St. Philippus in Isernhagen-Süd, Große Heide 17 B ein Filmevent für 5- bis 14-Jährige statt. Der Film ist altersgerecht und wird noch nicht verraten. Eine Anmeldung ist erforderlich, und zwar telefonisch bei Frau Leinpinsel unter 0511-5637563 oder per E-Mail **unter der neuen Adresse martin.wienke@googlemail.com (die bisherige E-Mail-Adresse kann nicht mehr gelesen werden)**. Der Teilnahmebeitrag beträgt wie bisher 1,-- €; bitte zur Veranstaltung mitbringen. Die Kosten im Übrigen für Getränke und jede Menge Popcorn übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd. Und bitte schon einmal vormerken: der zweite Kinoabend für Kinder und Jugendliche soll am 13. November 2026, 17:00 Uhr im Gemeindehaus von St. Philippus stattfinden.

Dr. Martin Wienke



6. März 2026: Kinoabend für Erwachsene

Auch in diesem Jahr haben wir zwei Kinoabende für Erwachsene geplant: der erste soll am Freitag, dem 06. März 2026, in der Zeit zwischen 19:30 Uhr und 21:30 Uhr im Gemeindehaus von St. Philippus in Isernhagen-Süd, Große Heide 17 B stattfinden. Der Titel des Films wird rechtzeitig vor dem Termin auf einem Veranstaltungsposter im Aushang des Gemeindehauses bekannt gemacht. Eine Anmeldung ist erforderlich, und zwar telefonisch bei Frau Leinpinsel unter 0511-5637563 oder per E-Mail **unter der neuen Adresse martin.wienke@googlemail.com (die bisherige E-Mail-Adresse kann nicht mehr**



gelesen werden). Der Eintritt ist frei; am Ausgang besteht Gelegenheit, zugunsten des Fördervereins und seiner weiteren Arbeit zu spenden. Die Kosten im Übrigen für Getränke und Knabberereien übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd. Und bitte schon einmal vormerken: der zweite Kinoabend für Erwachsene soll am 13. November 2026, 19:30 Uhr im Gemeindehaus von St. Philippus stattfinden.

Neue Mitglieder und Spenden unter DE35 2519 0001 0599 4772 00 sind herzlich willkommen. Mit einer Mitgliedschaft können auch Sie zur weiteren Bereicherung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd beitragen. Der steuerlich absetzbare Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 20,-- € pro Jahr oder 300,-- € einmal im Leben.

Dr. Martin Wienke

27. März 2026: Christian Buhl, Hannover
„Freimaurerei - Willkommen in der neuen Weltordnung“
Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr. Herzliche Einladung!

24. April 2026: Dr. Detlev Stupperich, Stockdorf/Obb.: „Von der Wohnhöhle zum Wohnturm. Wie werden wir in Zukunft wohnen?“
Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr. Herzliche Einladung!

Kreise und Gruppen der St. Philippus-Gemeinde

Chor, jeden Montag, 19.30 Uhr
Yvonne Nickel, Tel. 260 25 84

Treffen der älteren Generation, vierzehntäglich montags, jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindesaal oder Clubraum:
Frau Schneider, Tel. 65 05 97, Frau v. Samson, Tel. 27 06 59 98, V. Dallmeier, Tel. 680970

Besuchsdienst, monatlich, mittwochs, jeweils um 16.45 Uhr:
Weitere Informationen: Frau von Samson, Tel. 27065998

Ukraine-Café

Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine
Jeden Mittwoch 15.30 Uhr im Gemeindesaal

Weitere Informationen: Petra Leinpinsel, Tel. 5637563

Literaturkreis

Neue Lese-Interessierte sollten sich im Gemeinde-Büro anmelden und dort nachfragen; z.Zt. sind alle Plätze belegt.

Green-Team

Treffen montags monatlich jeweils 14 Uhr. Tel. Christa von Plato 651378.

Green Projekt

Termine nach Absprache, Tel. Ulrike Günther, mobil 0151 40373459

Isernhagener Gespräche - Fragen unserer Zeit, monatlich freitags, jeweils 18 Uhr

Informationen: Dr. Volker Dallmeier, Tel. 65 09 70, Dr. Martin Stupperich, Tel. 65 05 62

Eltern-Kind-Gruppe, freitags jeweils 10-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Hoppe, Tel. 0178-7650905

Geburtstagskaffeetrinken für alle Gemeindemitglieder, die im abgelaufenen Vierteljahr 75 Jahre und älter geworden sind, vierteljährlich. Es werden persönliche Einladungen geschickt!

Kirchenvorstandssitzungen:

Bitte im Gemeindebüro erfragen!

Frauenfrühstück am Samstagvormittag in St. Philippus

Unsere nächsten Treffen: Einfach vorbeikommen!

Viele Grüße, Ulrike

Aus dem Kirchenvorstand

Am 7. Dezember informierten wir interessierte Gemeindemitglieder zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres über die aktuelle Situation der Gemeinde. Im Mittelpunkt standen erneut die finanziellen und personellen Herausforderungen.

Uns liegt an einer Kirche vor Ort, in der Menschen Gottes Gegenwart erleben und durch die Gemeinschaft für ihr Leben gestärkt werden. Um dies

gewährleisten zu können, ist eine vorausschauende Finanzplanung erforderlich. So arbeiten wir an einer verstärkten Kooperation mit den Nachbargemeinden St. Nicolai und St. Nathanael. Es geht dabei um die gemeindeübergreifende Organisation der Gemeindebüros und der Gottesdienste. Ab 2029 werden wir die Gottesdienste mit Pastorinnen aus den Nachbargemeinden sowie mit Prädikanten und Ruheständlern organisieren. Dies gilt es vorzubereiten. Im Februar 2026 treffen wir uns zu diesen und anderen Themen mit den Kirchenvorständen der Nachbargemeinden zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Kloster Loccum.

Was sich neben diesen besonders großen Herausforderungen aber auch immer wieder zeigt: Mindestens genauso wichtig, wie Geld und haupt- bzw. nebenamtliches Personal sind Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Diese Menschen zu finden, wird immer schwieriger. Aber wir brauchen sie unbedingt, damit das Leben hier in unseren Räumen weitergehen kann. Menschen, die sich für Senioren in unserer Gemeinde einbringen können, im Besuchsdienst und in der Gestaltung des Seniorenkreises, Ehrenamtliche, die punktuell den Küsterdienst übernehmen. Unsere in diesen Bereichen Engagierten werden immer älter und die Notwendigkeit „Nachwuchs“ zu finden, immer drängender.

Nach 1,5 Jahren engagierter Kirchenvorstandsarbeit hat Dr. Juliane Liersch ihr Amt als Kirchenvorsteherin Ende November niedergelegt. Wir sind ihr für alle geleistete Arbeit, insbesondere für ihr Engagement als Beauftragte für das Schutzkonzept und die damit zusammenhängende Arbeit und den Brückenbau zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr dankbar. Im Rahmen des Mitarbeitendenfestes am 19. Februar wollen wir sie aus ihrem Dienst entpflichten und ihr Gottes Segen mitgeben.

Der Kirchenvorstand

Rückblick auf besondere Gottesdienste

26. Oktober 2025: Taizé Gottesdienst

Für St. Philippus war es etwas zwar nicht ganz Neues, aber doch etwas für die normalen Gemeindemitglieder sehr Ungewohntes. Viele fragten nach dem Gottesdienst nach dem Ursprung dieser Gottesdienstform. Wir hatten uns vorgenommen, im Blick vom Turm einige aufklärende Informationen unterzubringen.



Der Schweizer Roger Schutz, genannt Frère Roger, gründete im Jahr 1940 in Burgund in dem Dorf Taizé im Süden Frankreichs die Communauté de Taizé. Sie bezeichneten sich als Fraternité, als Bruderschaft, und nannten sich die „Brüder von Taizé“ und sind katholisch und evangelisch.

Während seiner Studentenzeit bereiste der Autor das südliche Frankreich mit einer Studentengruppe. Sie konnte einen sechswöchigen Aufenthalt in Taizé einfügen, das damals auf dem Weg zu einer christlichen Jugendbegegnungsstätte war. Diesen Charakter konnte Taizé seitdem bewahren, denn viele Jahre später, im Jahr 2024, veranstalteten die Brüder von Taizé ein europäisches Jugendtreffen in Estland gleichsam als Höhepunkt der stetigen Vervielfachung der Fraternitäten überall in Europa und der Welt.

Was aber ist das Besondere an den Taizé-Andachten? Es ist die auf Stille und innere Einkehr gepolte Form der Innerlichkeit, auf die die Brüder von Taizé den Schwerpunkt legen. Sie nutzen dabei das Mittel der Wiederholung, um auf diese Weise Melodien und Bibel-Abschnitte besonders eindringlich wirken zu lassen. Und sie vermitteln den Gottesdienst-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern den Eindruck, den Text von vornherein zu beherrschen. So steigt bei allen der Eindruck einer intensiven gottesdienstlichen Beteiligung. Die hohe Zahl von durch Taizé geprägten Gottesdiensten zeigt den Einfluss und die Rolle der innerkirchlichen Jugendbewegung für das Wiedererstarken auch der evangelischen Kirche in Deutschland. Grundsätzlich aber ist die Gemeinschaft von Taizé eine Gebetsgemeinschaft mit der Verpflichtung zum dreimaligen Gebet pro Tag.

Den abendlichen Gottesdienst leitete Pn. i.R. Lange; die Lieder wurden begleitet von Marie Leinpinsel, Querflöte, mit Harald Othmer am Flügel.

31. Oktober 2025: Reformationstag

Am Gedenktag der Reformation, dem 31. Oktober 2025, fand am Vormittag ein Abendmahlsgottesdienst statt.

Mit dem Predigttext aus 5. Mose 6 über „Shma Jisrael“ (Höre Israel) nahm unsere Pastorin die Anfangsworte der Tora auf, die zu den zentralen Gebeten des Judentums gehören. Luther hatte 1517 die Bibelstelle folgendermaßen übersetzt: „Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einer. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“ Im neuen Testament kehrt das Gebot wieder, u.a. im Markusevangelium (12,29) auf die Frage an Jesus nach dem höchsten Gebot. Jesus ergänzt das Gebot mit der Nächstenliebe: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Dr. Dallmeier nahm abschließend noch das Wort, um den neben dem Leseputz aufgestellten Luther zu erklären: Das Wittenberger Denkmal Luthers von Johann Gottfried Schadow als auch das 1865 eingeweihte Denkmal Melanchthons sollten zum Reformationsjubiläum restauriert werden. Der leere Marktplatz, so die Idee, konnte nun zwischenzeitlich für eine Kunstinstallation genutzt werden. Es entstand eine Installation von unterschiedlich farbigen Nachbildungen der Schadowfigur aus Kunststoff, die rhythmisch angeordnet eine neue Struktur auf dem Marktplatz bildeten. 2017 standen 800 Miniaturen des historischen Lutherdenkmals auf dem Wittenberger Marktplatz.



Unser Kunstexperte Dr. Dallmeier reiste wenig später bei der Verkaufsaktion nach Wittenberg und erwarb einen „Luther“ für unsere Kirche – er steht übers Jahr neben dem Altar am Seitenausgang der Kirche.

MS

2. November 2025: Hubertusmesse

Traditionsgemäß fand am 2. November die Hubertusmesse in unserer Kirche statt. Die Feier der Hubertusmesse im Umkreis seines Gedenktags am 3. November, ist ein Relikt aus der mittelalterlichen Heiligenverehrung. Sie wurde zunächst nur in Frankreich und Belgien begangen und fand ihren Höhepunkt im 19. Jahrhundert. In Deutschland kam diese Tradition erst gut 100 Jahre später auf. In dieser Zeit entwickelte sich eine besondere Liturgie der Hubertusmesse. In der Regel wird die Hubertusmesse als ökumenische gottesdienstliche Veranstaltung begangen, die also sowohl von evangelischen als auch von katholischen Christen aufgesucht werden kann.



Mittelalterliche Darstellung aus dem 13. Jahrhundert.

Der Ursprungsheilige ist der heilige Hubertus von Lüttich. Hubertus sah die Jagd als Selbstzweck und vor allem als eine dem adeligen Stande entsprechende Tätigkeit an. Aber er rang sich, wie die Legende erzählt, nach einer Art Bekehrungserlebnis mit einem Hirsch zu einer neuen Erkenntnis durch: Die Legende erzählt, dass er nach der Jagd von einem prächtigen Hirsch mit einem Kruzifix zwischen dem Geweih bekehrt wurde. Daraufhin meinte er, dass das Wild so wie alle Lebewesen zu den Geschöpfen Gottes gerechnet werden müsse. Daher trat für ihn später die Hege und Pflege des Wildes in den Vordergrund. Und er ist heute nicht nur Patron der Jagd, sondern auch der Natur und Umwelt.

Die gottesdienstliche Form in der St. Philippuskirche könnte man als musikalischen Gottesdienst bezeichnen, bei dem das Jagdhorn im Mittelpunkt steht. In der



Zeremonie sorgten die festlich gekleideten Bläser des Jagdhornbläsercorps des Hegerings Wedemark für den musikalischen Ablauf.

Die Liedtexte besangen entsprechend die Bewahrung der Schöpfung und das Lob des Schöpfers. Natürlich durfte auch unser Gemeindejagdhund (aus der Familie Barckhausen) und das große Geweih an der Kanzel nicht fehlen.

MS

24. Dezember 2025: Weihnachten

Der Heilige Abend begann bei uns traditionell mit einem Kindergottesdienst für die Kleinsten bis zu 6 Jahren und ihre Familien. Pn. Busse und ein Kindergarten-Team hatten die Vorbereitung und Durchführung mit einem kurzen Krippenspiel übernommen.

Anschließend folgte die Christvesper mit dem lange geprobt großen Krippenspiel unter der Leitung von Frau Dr. Barckhausen und Yvonne Nickel:



Dieses Jahr kann der Hirtenhund nichts berichten, denn er war nicht dabei - unpässlich lag er (in Wahrheit ist es eine sie, aber da waren wir schon immer ganz offen bei dem Krippenspiel mit Königinnen, Marius und Josefa.) und leckte seine Wunden. Aber man berichtete ihm: es sei großartig gewesen. Augustus, sehr von sich überzeugt, da traute sich keiner zu widersprechen, Maria anmutig wie noch nie, gut versorgt von Josef, der stets an ihrer Seite blieb, die Wirtsleute abweisend und unfreundlich, dass man ihnen lieber nicht im Dunkeln begegnen möchte - bis auf die einen, die sich dann doch hinabließen, so dass die Geschichte ihren wohlbekannten Verlauf nehmen konnte. Die Hirten fanden auch ohne Leithund ihren Weg, die Engel sangen engelsgleich und die König*innen schritten mutig voran. Nicht zu vergessen die Musikanten, die zu 50% mit Profis besetzt, dem ganzen Spiel einen musikalischen Haftgrund gaben.



Dass das Jesuskind bei uns als Puppe - liebevoll verpackt in einem wärmenden Fell – mitspielte, hat auch noch nie jemanden gestört.

M.-Chr. Barckhausen

Erst der dritte Gottesdienst um 18 Uhr war die Christvesper für Erwachsene, nochmal in einer vollbesetzten Kirche. Die altbekannten Weihnachtstexte reichten von der alttestamentlichen Weissagung in Jesaja 9,1-6 bis zur neutestamentlichen Lesung aus dem Lukasevangelium, das in mehreren Abschnitten vorgetragen wurde, unterbrochen von den bekannten weihnachtlichen Chorälen. Musikalisch begleiteten uns Marie Leinpinsel auf der Querflöte und Harald Othmer auf der Orgel.

Die folgenden Weihnachtstage waren - nicht unerwartet - weniger stark besucht. Pn. Dr. Ernst hatte den Fokus ihrer Predigt auf den „Wort-Schatz“ aus dem Lukasevangelium gelegt und die Gemeinde aufgefordert in die Worte intensiver hinein zu horchen.

„Hirten hören Engelsworte.

Eltern hören Hirtenworte.

Menschen hören Gottesworte.

Und wundern sich.“

Am zweiten Weihnachtstag gab es noch einmal die Gelegenheit nach den Wünschen aus der Gemeinde besonders beliebte Weihnachtslieder zu singen – ein Weihnachtswunschlieder-Gottesdienst.

Ab Januar 2026 feiern wir wieder aus Kostenersparnisgründen unsere Gottesdienste in der „Winterkirche“ (Gemeindehaus)



Rückblick auf besondere Veranstaltungen

Aus Anlass des Todes unseres langjährigen Kirchenvorstehers Dr. Schneider am 19. Oktober 2025 drucken wir noch einmal den Bericht über einen beeindruckenden Vortrag ab, den er 2018 im Rahmen der Isernhagener Gespräche (Männerkreis) gehalten hat (Blick vom Turm Nr. 6, Sept. 2018).



23. März 2018: Männerkreis Isernhagener Gespräche - Die DDR und die "Diktatur des Proletariats"

Es war wohl der bislang am stärksten besuchte Männerkreisabend seit seiner Gründung mit einer Besucherzahl von zwischen 50 und 60 Teilnehmern. Damit kamen wir an die Grenze der Fassungskraft des Gemeindesaales.

Herr Dr. Schneider referierte über das Thema „Die Errichtung der Diktatur des Proletariats in der DDR – mit persönlichen Erinnerungen“. Es herrschte gespannte Aufmerksamkeit, denn für die meisten Anwesenden gehörte die Existenz der DDR als einer deutschen Parallelrealität zu den politischen Gegebenheiten, deren Zeitzeugen sie über mehrere Jahrzehnte gewesen waren. Dennoch war der Vortrag von Dr. Schneider nicht nur wegen der persönlichen Erinnerungen, sondern auch wegen zahlreicher sachlicher Informationen von erheblicher Prägekraft für das jeweils eigene Geschichtsbild.

Es war ein Vortrag zunächst über die eigene Kindheit und Jugend in der DDR. Das Verschwinden des Vaters, der völlig willkürlich ohne Gerichtsverfahren von der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet wurde und nie wiederkam, war eine erste Mitteilung, die alle Zuhörer mit Betroffenheit reagieren ließ. Erst 20 Jahre später kam die Nachricht vom frühen Tod des Vaters in der Haft. Dann kam der stille Widerstand gegen das System durch Eintritt in die evangelische Jugend. Hoffnungen, dass sich nach Stalins Tod etwas ändern könnte, trogen. Selbst der formale Beitritt zur FDJ in der Hoffnung, zum Abitur zugelassen zu werden, blieb folgenlos. Denn der Verweis von der Schule in Brandenburg aus politischen Gründen folgte dennoch mit der unmittelbaren Konsequenz der Flucht aus der DDR.

Die Selbstbezeichnung der DDR als „demokratisch“ führte der Referent ad absurdum durch die Praktiken, die vom ZK der SED entwickelt wurden, um bei jeder Abstimmung die Oberhand zu haben. So wurde die Sitzverteilung in der Volkskammer nicht lediglich nach der Stimmenzahl, die die Parteien erzielt

hatte, vergeben, sondern es wurden auch sog. Massenorganisationen zugelassen wie der Gewerkschaftsbund FDGB, die FDJ oder der „Demokratische Frauenbund Deutschlands“, wodurch die SED-Linie stets eine Mehrheit hatte. Herr Schneider gab auch eine Kostprobe der Lieder, die sie damals lernten. Er sang die Internationale und die Nationalhymne „Auferstanden aus Ruinen“ von Johannes R. Becher und Hanns Eisler.

Es leuchtete ein, dass die Menschen die Rettung von den Amerikanern erwarteten, die ja Berlin in der Blockadezeit 1948/49 durch die Luftbrücke gerettet hatten. Auch im Westen galten die Amerikaner als Heilsbringer. Jeder konnte den Nachsatz des Vortragenden hören: „Davon ist heute nichts geblieben“.

24. Oktober 2025: Isernhagener Gespräche – „Schwindendes Vertrauen – der Glaubwürdigkeitsverlust der Politik und die Rolle der Kommunen“



Dr. Waraich mit Kirchenvorsteher/innen von St. Philippus

Am 24. Oktober 2025 referierte Dr. Wjihat Waraich im Rahmen der Vortragsreihe Isernhagener Gespräche der St. Philippus-Gemeinde über das Thema „Schwindendes Vertrauen – Der Glaubwürdigkeitsverlust der Politik und die Rolle der Kommunen“. Mit einer eindrucksvollen Powerpoint, die mit erschreckenden Zahlen aufwartete, konnte er diese „schwindende Vertrauen“ sichtbar machen.

Der Referent berichtete selbst auf Facebook über den Verlauf des Abends:

„Zu diesem Thema war ich eingeladen einen Vortrag zu halten – und es entwickelte sich eine offene, ehrliche und tiefgehende Diskussion.

Es war ein intensiver und spannender Abend in der St. Philippus-Gemeinde in Isernhagen-Süd. Beim Gesprächsformat „Isernhagener Gespräche“ kamen über

50 Interessierte zusammen, um über ein Thema zu sprechen, das uns alle betrifft: den schwindenden Glauben an Politik und Institutionen. Vertrauen in Politik entsteht dort, wo man Verantwortung zeigt, transparent handelt und den Menschen zuhört. Gerade in der Kommunalpolitik kann man Glaubwürdigkeit direkt leben – im Handeln, im Wort und in der Haltung. Fehlentwicklungen darf man nicht verschweigen. Nur wer sie erkennt und offen anspricht, kann Vertrauen zurückgewinnen. Ein großes Dankeschön an die St. Philippus-Gemeinde und an alle, die sich an diesem Abend so engagiert eingebracht haben!“

Dr. Wjahat Waraich ist Bezirksbürgermeister in Bothfeld–Vahrenheide. Er hat Medizin studiert und ist seit vielen Jahren als Frauenarzt bei uns tätig. Herr Dr. Waraich zeigte großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der St. Philippus-Gemeinde. Wir begrüßen dies und sind als Gemeinde gern bereit, uns mit den politischen Zielen der Kooperation und der gegenseitigen Verständigung zu identifizieren.

MS

31. Oktober 2025: Luther-Abend

Am frühen Abend versammelten sich Mitglieder der Gemeinde im Gemeindehaus zu einem Luther-Abend.

Er wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Autors dieser Zeilen mit dem Titel: „Die 95 Thesen Martin Luthers und die Ablasswirtschaft“.



In diesem Vortrag wurde zunächst darauf hingewiesen, dass Luther durchaus nicht der erste Reformator war, der auf die Ablasspraxis der vorreformatorischen Kirche hinwies. In ganz ähnlicher Weise hatte bereits Jan Hus im damaligen Böhmen (heute Tschechien) gesprochen. Er war vor das Konstanzer Konzil gefordert und zum Widerruf seiner Lehre verurteilt worden, aber er lehnte ab und starb den Feuertod. Damals schon hatte Hus gelehrt, die Gnade Gottes könne niemals käuflich sein.

Dies sah Luther ähnlich. Er kämpfte vor allem auch dagegen, dass mit Ablassbriefen ein schwunghafter Handel getrieben wurde. Die wichtigsten Argumente dabei zählte Luther in seinen 95 Thesen auf. Die Tatsache allerdings, dass diese Thesen lateinisch abgefasst waren, macht es unwahrscheinlich, dass Luther sich mit seinen Thesen an das Volk wenden wollte. Tatsächlich waren die Thesen für eine gelehrte Disputation gedacht.



Eine der berühmten „Tetzelkästen“, hier in Jüterbog/Brandenburg, Anf. 16. Jh., die den Erfolg der Ablassprediger zeigen.

Längst liegen die Thesen heute in deutscher Übersetzung vor. Das aber macht sie nicht unbedingt leichter lesbar. Zudem enthalten sie noch zahlreiche schwer zugängliche mittelalterliche Vorstellungen, z.B. die Vorstellung vom Fegefeuer, d.h. von einem jenseitigen Reinigungsort, an dem nach mittelalterlichem Glauben die Strafen für noch ungesühnte Sünden beseitigt werden sollten. Luther hatte bestritten, dass der Papst mehr Bußstrafen aufheben könne, als die von ihm selbst verhängten. Auch könnten weder der Papst noch die Kirche für die Verstorbenen gleichsam nachträglich die Buße erlassen. Nach Luther sollte das ganze Leben der Christen Buße sein. Ablassbriefe wurden zu Luthers Zeit gehandelt wie eine Währung. Durch Geldzahlung erworbene Ablassbriefe galten als ebenso wirkungsvoll wie gute Taten der Nächstenliebe. Ablassbriefe wurden als wirtschaftlich nutzbare Mittel immer bedeutsamer.

Die 95 Thesen waren zuerst einem Schreiben Luthers an den Erzbischof von Mainz und Magdeburg beigelegt worden, das auf den 31. Oktober 1517 datiert war. Luther nutzte die Thesen, um wichtige theologische Fixpunkte zu befestigen. Einer der allerwichtigsten Punkte war die Feststellung, dass man Gott gegenüber mit Geldzahlungen nichts werde erreichen können. Schließlich komme es in der Ablass- und Bußfrage einzig und allein auf die Reue an. Wer aber Reue zeige, der benötige keinerlei Ablassbriefe. Wer sich vom Evangelium entferne, habe sich längst von Gott entfernt und sich mit dem Satan und Antichrist eingelassen. Das berühmteste Gebäude, das durch diese Gelder finanziert werden konnte, war der Petersdom in Rom mit seiner riesigen und heute noch beeindruckenden Kuppel. Kaum etwas in der damaligen europäischen Kirchengeschichte lief ohne die Ablassgelder.



Dass es in Dürers Stich „Die vier apokalyptischen Reiter“ aus Offenbarung 6 um den Anbruch des apokalyptischen Zeitalters ging, liegt nahe. Von Luther ausgehend waren die Menschen immer mehr überzeugt mit der Person des Papstes den leibhaftigen Antichrist vor sich zu haben. Dieser galt als die Inkarnation des Satans.

Dass Luther in das apokalyptische Zeitalter hineingehört, zeigt schon die Bebilderung des Septembertestaments von 1522, insbesondere die Darstellung des Drachens aus dem 12. Kapitel der Offenbarung, das auch zahlreiche Abbildungen von Lukas Cranach d.Ä. enthält.

Auch das noch heute am Reformationstag gesungene Lied „Ein feste Burg“ gehört mit seinen „Teufeln“ und „alt bösem Feind“ in diesen apokalyptischen Zusammenhang.

Nach Lied und Vortrag lud Dr. Dallmeier zu einem festlichen gemeinsamen Abendessen ein. Ein willkommener Anlass für viele Gespräche in wechselnden Runden.

Dr. Dallmeier ergänzte den Vortrag noch durch eine Rarität aus seinem privaten Fundus: Das große Bedürfnis, Martin Luther auch bildlich oder durch Kunstgegenstände bei sich zu Hause zu haben, wurde von Anfang an durch zahllose Kopien des bekannten Bildnisses von Cranach und jede Art von mehr oder weniger kostbaren Objekten gestillt. Auf dem Zinnteller aus dem 17. Jahrhundert (Abb. oben), den wir alle bewundern konnten, sieht man Martinus Luther und „sein getreues Eheweib Katharina“. Die obere Umschrift lautet: „Ein feste Burg ist unser Gott“.



MS



2. November 2025: Eröffnung des Herbstbasars des Greenteams

Jedes Jahr fällt der Auftritt des Jagdhornbläsercorps des Hegerings Wedemark mit der Eröffnung des



Herbstbasars des Greenteams zusammen. Das mit wunderschönen Blumen geschmückte Gemeindehaus lädt Gäste und Gemeinde zum Mittagessen und Kaffeetrinken ein. Eine passende Gelegenheit, sich im Foyer schon einmal den Weihnachtsgeschenken zu widmen und nach bunten Socken und Taschen, Sternen in allen Größen und leckerer selbstgemachter Marmelade Ausschau zu halten. Der Erlös des reich bestückten Basars geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an die Tafel in Hannover und die Stepping Stone Schule in Swakopmund/Namibia.

AS

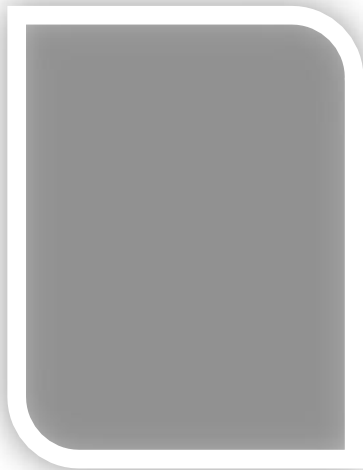
**28. November 2025, 18 Uhr:
Isernhagener Gespräche –
Gegen das Vergessen**

Den November-Termin der Isernhagener Gespräche bestritt Wolfgang Schwenzer, Hannover, mit einem Beitrag über die Judenverfolgung in unserer Region. Unter dem Titel „Gegen das Vergessen“ berichtete er über einen jährlich am Palmsonntag-Wochenende stattfindenden Erinnerungs-Bußgang von Hannover-Mühlenberg nach Bergen-Belsen. Der dreitägige 70 km lange Bußgang bei spartanischer Verpflegung erinnert an den zweitägigen Todesmarsch von ca. 4.500 KZ-Häftlingen aus der Stadt Hannover zum KZ Bergen-Belsen, auf dem viele Häftlinge aus Hunger und Entkräftung starben oder von der SS erschossen wurden. Herr Schwenzer, ein pensionierter Kriminalbeamter, der sich in der St. Philippus Gemeinde bestens auskennt, organisiert den Marsch. Die erste Übernachtungspause wird jeweils in unserm Gemeindehaus eingelegt, betreut von Dr. Dallmeier.



Die Veranstaltung wurde bereichert durch eine Landkarte, die Dr. Dallmeier beigesteuert hatte: Deutschland unter der Hitler-Diktatur mit Verzeichnis aller KZs in Europa.

MS



**30. November 2025:
Eröffnung der
Adventsfenster am
Gemeindehaus**

Was geht uns vor
Weihnachten durch den
Kopf? Das Bild zeigt einen
Ausschnitt aus einem der
Advents-Fenster, die an
jedem
vorweihnachtlichen
Sonntag nach dem

Gottesdienst eröffnet und abends beleuchtet
waren.

Das Licht aus Bethlehem hatte
auch in diesem Jahr den Weg in
unsere Kirche gefunden!



**7. Dezember 2025, 2. Advent, nach dem Gottesdienst:
Gemeindeversammlung**

Die wichtigsten Inhalte
der
Gemeindeversammlung
in Kurzform, die Frau Dr.
Günther als Powerpoint
vortrag:

Es besteht die Absicht ab
2026 einen regionalen
Gottesdienstplan mit St.
Nathanael und St. Nicolai
zu erstellen.

Gemeindeversammlung 7. Dezember 2025



Gemeindeversammlung
Sonntag, 7. Dezember 2025

- ▶ **Rückblick**
- ▶ 2025 ein ereignisreiches Jahr
- ▶ **Gemeinezukunft**
- ▶ Was ist seit Januar 2025
geschehen
- ▶ **Zahlen, Daten, Fakten**
- ▶ **Gestaltung der Zukunft**
- ▶ Was tut der Kirchenvorstand
- ▶ **Aussprache**



Die Finanzen sollen über längere Fristen hinweg geplant werden. Die Verwaltungsaufgaben der Gemeinde sollen regional organisiert werden.

Die planmäßigen Einnahmen aus Kirchensteuern werden sinken. Die laufenden Kosten für Personal und Baulichkeiten steigen dagegen. Es gibt einen hohen Bedarf an Mitteln für Spendenzwecke aus Anlass steigender Bau- und Verwaltungskosten.

Die Pastorin wird aller Voraussicht nach nur noch für allenfalls zwei Jahre im Amt sein. Wenn St. Philippus weiterhin bestehen will, muss es sich Finanzmittel spenden lassen. Ab 2029 hat St. Philippus voraussichtlich keine eigene Pastorin mehr. Auch für die Finanzierung unserer Gemeindeveranstaltungen wird Geld benötigt.

Die Diskussion in der Versammlung verlief kontrovers. Insgesamt herrschte die Meinung vor, dass es auf jeden Fall Ziel aller Planungen sein sollte, unsere Gemeinde und Kirche zu erhalten. Dazu nahmen verschiedene Teilnehmer das Wort, darunter ein Vertreter des Bürgervereins Isernhagen-Süd, Herr Refflinghaus, und Herr Dr. Wienke vom Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd, der sich mit den Mitteln des Vereins dafür einsetzen will.

MS

7. Dezember 2025: Flötenkonzert

Am 7. Dezember luden TWO Flutes (Eileen Skolik & Marie Leinpinsel) zu einem neuen Konzertprogramm in der St. Philippus-Gemeinde um 17 Uhr ein. Die beiden Flötistinnen wurden am Flügel begleitet von Dr. Michael Södt.



An diesem 2. Advent lag der Fokus des Flöten-Programms auf dem künstlerischen Schaffen von Frauen, insbesondere Komponistinnen. Darunter war auch eine Uraufführung von Marie Leinpinsel selbst mit dem Titel „Weihnachtliche Vorfreude“. Gekonnt waren zu den einzelnen Stücken

Collagen an der Leinwand eingeblendet, die Musik und Kunst auf besondere Weise verschmelzen ließen und zu kreativer Interpretation der Symbiose aus Klang und Farbe herausforderten.

Abschließend spielten die beiden Künstlerinnen drei traditionsreiche Weihnachtslieder und stimmten das Publikum auf Weihnachten ein.

Das wunderschöne Adventskonzert hat sehr dankbare Zuhörerinnen und Zuhörer gefunden.

12. Dezember 2025: Isernhagener Gespräche – „Warum küsst man unterm Mistelzweig?“

Es war ein Höhepunkt unserer Veranstaltungs-Reihe: Der Saal unseres Gemeindehauses war voll besetzt. Der Titel des angekündigten letzten Abends im alten Jahr war eine seltsame Frage: „Warum küsst man unterm Mistelzweig?“ Mit anderen Worten: Was für ein Ritual vollziehen Menschen, die sich unter einem Mistelzweig küssen? Was sagt es aus? Was soll erreicht werden? Jeder wird vermuten: Hinter dieser Praxis muss sich irgendetwas Glückbringendes verbergen, ein Geschehen, in das wir uns gern vertiefen, da es uns Hilfe bringt. Wenn wir den Untertitel näher betrachten, dann legt sich dieses Verständnis sehr nahe: „Geschichten, Geschehen und Gesang“, so heißt es da auf dem Programmzettel, um sogleich die Urheberin dieser Gestaltungsidee, nämlich Frau Prof. Eva Märtson, zu nennen.

Sie war es, die alle Fäden in der Hand hatte. Und sie war es, die eine wahrhaft fähige Sängertruppe bestehend aus fünf Sängerinnen und Sängern (Karsten Bertram, Kirsten Segger, Henning Kohlmeyer, Renata v. Lingen, Helge Thomas) engagiert hatte, dazu die wunderbare Pianistin Sonya Stuttkewitz.

Das Küssen unter einem Mistelzweig folgt einer alten Weihnachtstradition, die heute bei uns kaum mehr bekannt ist, die sich aber mit anderen Traditionen verbindet. Frau Märtson trug sehr unterhaltsam zahlreiche Geschichten und



Der Kuss (der Muse)
Bleistiftzeichnung A. von Menzels zu
Fontanes 70. Geburtstag (30. Dez. 1889)

Kuriositäten aus den langjährigen Mistel-Bräuchen vor, die auch die medizinische Verwendung und allerhand Aberglauben aus der Mythologie zu Tage brachten und die bis ins Mittelalter zurückreichen. Im Mittelpunkt stand natürlich das Glücksversprechen, wenn man sich unter dem Mistelzweig küsst. Dem Abend waren denn auch französische und deutsche Weihnachts- und Liebeslieder gewidmet. Die PPT-Bilder zeigten ergänzend die verschiedensten Künstler, die sich dem Mistel-Thema gewidmet hatten, z.B. der Maler Adolph von Menzel (1815-1905), s. Abb.

Nach einführenden Worten von Frau Märtson folgte zunächst ein Lied aus der französischen „Messe de Minuit“ (Mitternachtsmesse), von dem Tenor Karsten Bertram gesungen. Es folgten zwei Lieder zur Geburt Jesu. Nach einigen Erklärungen zur höchst merkwürdigen Pflanze Mistel, die als Parasit sich in Bäumen „verwurzelt“ und als immergrüne Pflanze mit den weißen an Perlen erinnernde Beeren auch im Winter gut zu sehen ist, kam ein „Cantique de Noël“/ Weihnachtslied“ von Adolphe Adam (1803 –



1856) zu Gehör, das mit dem deutschen Text lautet:

„O heilige Nacht, feierliche Stunde, Gott stieg zu uns herab, den Makel zu löschen und den Zorn zu stoppen; ein Hoffnungsschimmer erglänzt für die ermüdete Welt. In dieser Nacht ist uns der Retter geboren. Fallt auf die Knie, die Erlösung sie naht.“

Danach hörten wir eine Komposition von Richard Strauss (1864 – 1949):
*„Die heil’gen drei Kön’ge aus Morgenland, sie frugen in jedem Städtchen: ‘Wo geht der Weg nach Bethlehem, ihr lieben Buben und Mädchen?’
Die Jungen und Alten, sie wussten’s nicht, die Kön’ge zogen weiter.
Sie folgten einem goldenen Stern, der leuchtete lieblich und heiter.
Der Stern blieb steh’n über Josephs Haus,
da sind sie hineingegangen;
das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie,
die heil’gen drei Kön’ge sangen.“*

Der Tenor Helge Thomas sang dieses herrliche augenzwinkernde Weihnachtslied von Heinrich Heine.

Es war ein wunderbares Gesangserlebnis mit einem beeindruckenden Schlussgesang, nämlich mit dem „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns (1835 - 1921):



*„Tollite hostias
Et adorate Dominum
In atrio sancto eius
Laetentur coeli,et exultet terra.
A facie Domini quoniam venit.
Alleluja“*

Ein herzlicher Applaus war den Künstlerinnen und Künstlern und ihrer künstlerischen Leitung Frau Märtson sicher. Natürlich wurden abschließend noch Mistelzweige an das Publikum verteilt.

MS

14. Dezember 2026: Fleißiges Werkeln in der Adventswerkstatt



Viele fleißige Bastler und Bastlerinnen sind wieder am Samstag vor dem 3. Advent zur Adventswerkstatt zusammen gekommen. Die Geschichte der Ankündigung der Geburt Jesu und Adventslieder haben uns am Anfang eingestimmt, und dann ging es los: Fensterbilder, Sterne aus Butterbrotpapiertüten, Weihnachtskarten und -plätzchen und Weihnachtsbäume aus Klopapierrollen wurden mit viel Geduld und Geschick gebastelt. Zwischendurch Mittagessen und eine Runde frische Luft schnappen und Toben auf dem Außengelände bis es dann nach Kakao und Plätzchen noch ein Bilderbuchkino zum Abschluss gab. Vielen Dank allen, die im Vorfeld und währenddessen geholfen haben und diese tolle Aktion wieder ermöglicht haben!

Pastorin Katharina Busse

danken allen, die uns dabei geholfen haben.

Der Besuch des Weihnachtsmarktes in Goslar auf dem Marktplatz und in den mittelalterlichen Hospitälern und die Teilnahme am Adventslieder Singen im Fußballstadion von Hannover mit mehr als 30 000 Teilnehmern waren für die, die dabei sein konnten, schöne, beeindruckende und einstimmende Erlebnisse, so dass man sagen kann ... Alle Jahre wieder ...



Alle Jahre wieder ... starteten wir auch mit einem inzwischen traditionellen Frühstück in das Neue Jahr. Dieses Mal in ausgelichteter Besetzung und in getrübteter Stimmung. Wir sind traurig über den Abschied, den wir nehmen mussten von Kirsten Faulmüller und Karin Imbeck, und wir machen uns Sorgen um all die, die krankheitsbedingt nicht dabei sein konnten.

Voller Zuversicht und unterstützender Anteilnahme hoffen wir, uns bald zahlreicher wieder zu sehen: in der Regel am 1. Montag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Es gibt so viele schöne Dinge, die wir gemeinsam unternehmen wollen: Besuch der aktuellen Ausstellung im Sprengel Museum,

Orangenmarmeladeschnibbeln, Kartenspielen, Oper auf dem Lande,
Landesgartenschau in Bad Nenndorf, Kaffeeklatsch mit köstlichem Kuchen,
Für einander da sein ... und ... und ... und ...

Wenn Sie Lust und Interesse haben dabei zu sein, dann melden Sie sich bitte!
Wir freuen uns, sind offen und neugierig, Sie kennen zu lernen.

Christa von Plato für das Green Team (Tel.: 651378)

Nachrichten aus Namibia

Mit sichtbarer Freude berichtet die Stepping Stone Schule

Swakopmund/Namibia, dass es
aufgrund einer Großspende
gelungen ist den dringend

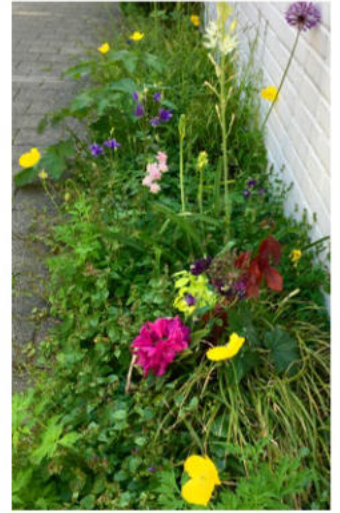


benötigten Erweiterungsbau für die wachsende Schar an Kindern einzuweihen.
Der Bedarf ist riesig und die neuen Räume bieten endlich die Möglichkeiten der
Förderung, auf die alle gewartet haben.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag





Blick vom Turm für Kinder

Was bedeutet das goldene Lamm über unserm Altar Kirchenerkundung XII



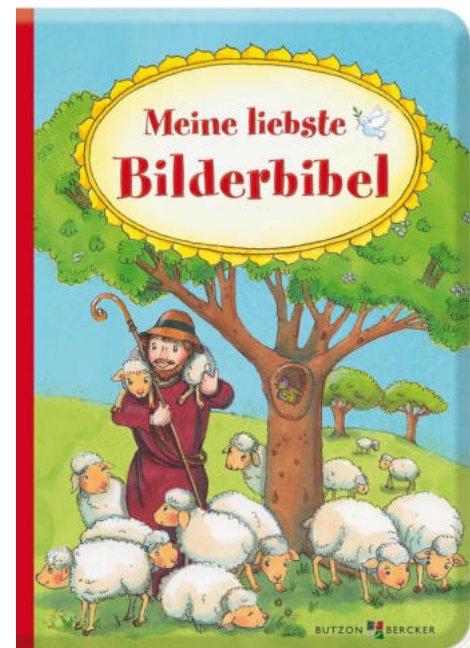
In unserer Kirche fällt beim Reinkommen zuerst das riesige goldene Triumphkreuz über dem Altar auf. In der Mitte steht ein Lamm mit einem kleinen Kreuz auf dem Rücken. An den Enden des großen Kreuzes sieht man 12 Bögen; sie sollen das 12torige himmlische Jerusalem anzeigen. Damit haben wir eine große Menge von Zeichen, die zusammen auf Karfreitag und Ostern hinweisen – das Lamm und die Kreuze auf Karfreitag und die Tore auf die Auferstehung Jesu an Ostern. Deshalb heißt das ganze Kunstwerk Triumphkreuz, der Triumph Jesu über den Tod am Kreuz..

Das Lamm in der Mitte ist ein uraltes Bild für Jesus Christus. In einem Gebet in unserem Gottesdienst heißt es „Christus, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.“ Wo steht das in der Bibel? Es steht im ersten Kapitel des Johannesevangeliums in Vers 29. Dort ist von einer Begegnung Jesu mit Johannes dem Täufer die Rede. Es heißt dort wörtlich: „Am folgenden Tag sieht er Jesus auf sich zukommen und sagt: Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“.

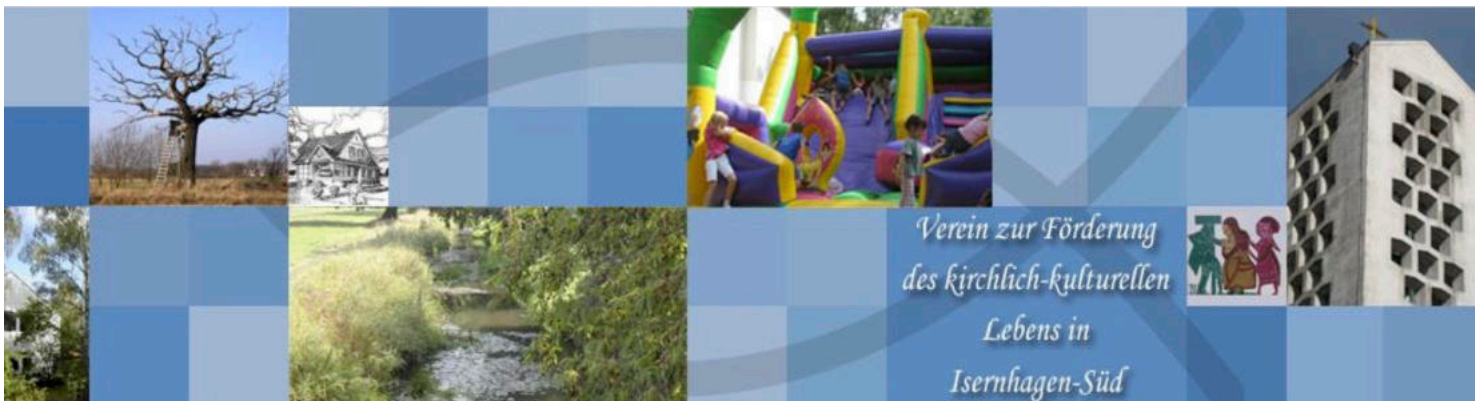
Schon im Alten Testament steht, dass die Menschen zur Vergebung der Sünden ein Lamm opferten, eben das Opferlamm. Die Christen übernahmen diese Praxis als Bild: Jesus Christus wurde als Opferlamm bezeichnet, er wurde zum Zeichen für unsere Erlösung.

Vielleicht kennt Ihr andere Bilder von Jesus, z.B. mit einem Lämmchen auf den Schultern. So ein Bild legt den Schwerpunkt auf den guten Hirten; es sagt aber dasselbe aus – Jesus rettet alle, keiner wird vergessen. Ein solch einfacherer Zugang findet sich häufig in Kinderbibeln. So wird das Thema Karfreitag, aber auch die Osterbotschaft leichter verständlich.

Ausgabe des Verlags Butzon & Bercker



Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e.V.



Auch im vierten Quartal des Jahres 2025 konnten wir die Projekte und Finanzierungen des Fördervereins wie geplant durchführen: die Filmvorführungen am 14. November 2025 für Kinder („Hexe Lilli rettet Weihnachten“) und für Erwachsene („The Imitation Game“) waren gewohnt gut besucht und erfreuten gleichermaßen Jung und Alt. Machen Sie gern weiter Werbung für diese Filmvorführungen: so nahegelegen, einfach und preiswert kommen Sie nur selten in den Genuss ausgewählt guter Filme, die in vertrauter Umgebung mit Getränken, Popcorn und Knabbereien geschaut werden können.

Ferner hat unser Verein wie in den Vorjahren die Weihnachtsbäume in unserem Kirchenraum und vor der Kirche gesponsert.

Was den von uns gesponserten Bilderrahmen angeht, so haben wir bedauert, dass wir diesen nicht auf dem Gelände von St. Philippus – mit der Kirche im Hintergrund - aufstellen konnten: nachdem uns der Kirchenvorstand kein grünes Licht gegeben hatte, hat er nach einem aufwendigen Genehmigungsverfahren seinen endgültigen Platz auf dem Weg zum Haus am See in Isernhagen-Süd am Wegedreieck Kreuzkämpe gefunden. Und last but not least wurden die Druckkosten des „Blick vom Turm“ auch in 2025 vollständig von unserem Förderverein übernommen.



Ein kleiner Ausblick auf das kommende Jahr: am 06. März 2026 haben wir jeweils eine weitere Filmvorführung für Kinder und für Erwachsene vorgesehen. Eine Anmeldung ist erforderlich, und zwar entweder telefonisch bei Frau Leinpinsel unter der Rufnummer 0511-5637563 oder per E-Mail **unter der neuen Adresse martin.wienke@googlemail.com (die bisherige E-Mail-Adresse kann nicht mehr gelesen werden).**

Bekanntlich hat am 7. Dezember 2025 eine weitere Gemeindeversammlung in unserem Stadtteil stattgefunden. Mit unserem Förderverein werden wir unseren Beitrag zur Bewahrung und zum Fortbestand des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd leisten.

Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Freunde unseres Stadtteils sind bereits Mitglied unseres Fördervereins. Tragen auch Sie mit einer Mitgliedschaft zur Bereicherung des kirchlich-kulturellen Lebens in unserem Stadtteil bei. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 20,-- € pro Jahr oder 300,-- € einmal im Leben. Beitrittserklärungen sind zu erhalten über den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Martin Wienke, Varrelheide 9 C, 30657 Hannover, Tel: 0160 94673957, E-Mail: martin.wienke@googlemail.com oder über die Homepage des Vereins: www.foerderverein-isernhagen-sued.de; sie liegen im Übrigen auch im Vorraum unserer Kirche St. Philippus zur Mitnahme aus.

Dr. Martin Wienke



St. Philippus-Gemeinde

Große Heide 17 B

30657 Hannover

Tel.: 0511/65 07 54

Fax: 0511/90 58 95 06

e-mail: kg [dot] philippus [dot] isernhagen [at] evlka [dot] de

Internet: <http://www.st-philippus-kirche.de/>

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag: 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Donnerstag: 11 Uhr bis 13 Uhr

Verantwortlich i.S.d.P. Dr. Ulrike Günther

Redaktion: Dr. Amrei und Dr. Martin Stupperich (AS und MS)

unter Mitarbeit von Dr. Volker Dallmeier

**Der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd
hat wieder die Druckkosten des „Blick vom Turm“ übernommen!
Vielen Dank!**

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen